

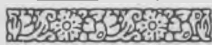
**Bannsprüche aus Mustin.** Unser Heimatmuseum hat durch Herrn Bibliothekar Schellbach die etwa hundert Jahre alte Niederschrift dreier uralter Bannsprüche erhalten. Der erste lautet (buchstabengetreu): Verbaum, stah fast! Hart spann Bast! Im Namen des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes. — Der zweite: Jesus Christus ging in Garten, die heiligen Engel zu erwarten. Da kam ein Dieb, der wollte das Kind stehlen; das wollten die sieben Engel nicht leiden. Sie sprachen: „Du sollst stehen wie ein Stock und ein Bock und die Sterne am Himmel stehn und der Sand am Meer! Das gebiet ich dir, Dieb und alles Diebes Meister, bis daß ich dich wegen deiner Sünden wieder los und ledig mach!“ Im Namen Gottes, des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes! — Der dritte: Als das Kind Jesus vom Jordan ging, ging ein jeder, jeder in Frieden! (Zum Lossprechen.)

\*

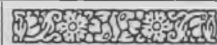
**Alte Bräuche.** Herr Hufner HERNHAGEN in Mustin macht uns folgende Mitteilungen: In den 12 Nächten wurde in die Viehtränken ein Stück Stahl (Messer oder dergl.) gelegt und nach dieser Zeit wieder entfernt. — Bei dem ersten Austrieb im Frühjahr wurde das Vieh über eine vor der Stalltür am Boden liegende Art getrieben. — Ein Bauer in DEDOW befestigte einen Kalbskopf in der Eulenschaft. — Noch heute stoßen manche ein altes Messer, einen Nagel oder dergl. in einen Pfosten im Schweinestall. — (Ein Grund für diese Bräuche konnte nicht angegeben werden. Es wurde Schutz gegen böse Geister vermutet.)

\*

**Ne lütt nüdliche Gesichts för Fragenlüd, dei den Schüerdüwel in'n Eiw hebben.** Mal is dei Düwel up'n Markt wäst und hett Hochmaud verköpen wullt. Awer keiner wull em dat recht afnehmen. Den'n annern Dag is hei wedder dor wäst und hett Rendlichkeit verköfft. Dat hebben sei em denn all afnehmen. Und hebben gornich markt, dat sei doch of man Hochmaud inköfft hebben. (Mitgeteilt von Otto Diestel, Sassenwold.)



## Heimat-Museum



- Dem Heimatmuseum wurden im letzten Vierteljahr als Geschenk überwiesen:
- Ein Blasbalg, benutzt zum Abhäuten von geschlachtetem Rindvieh, und eine Öllampe von Frau Wwe. Brösch-Krummesse.
  - Eine Feuerkeife aus Ton und ein Dreibein von Herrn W. Brüggenmann-Krummesse.
  - Eine Schaffschere von Herrn K. Busch-Krummesse.
  - Eine Lichtpußschere von Herrn K. Verlien-Krummesse.
  - Ein geschnitzter Holzlöffel von Frau Wwe. Jeschke-Krummesse.
  - Eine Verordnung von 1745 über Maßnahmen gegen Einschleppung der Viehseuche von Herrn Lehrer Patau-Krummesse.
  - Ein Lodenwickler und drei haargeflochtene Armbänder von Frau Generalleutnant von Stolzenburg, Grz.-Mölln.
  - Zwei Münzen des 18. Jahrhunderts von Herrn Gärtner O. Meinke-Gudow.
  - Eine handgeschmiedete Wetterfahne mit Rad und der Jahreszahl 1779 und eine altertümliche Elle von Herrn Schmiedemeister A. Stolp-Rakeburg.
  - Eine Bildstickerie (Wirtshauszene) aus dem Ende des 18. Jahrhunderts von Frä. Th. Frandsen-Bad Doberan.
  - Ein versteinertes Seeigel von Herrn Steinschlägermeister Johannsen-Kollow.
  - Ein Mahlstein, gefunden in der Erthereburg, von Herrn Pastor Laage-Brunstorf.
  - Ein Impffchein von 1861 und „Haupt: Bau- und Kunstdenkmäler im Kreise Herzogt. Lauenburg“ von Frau Steuerinspektor Knoblauch-Altona.
  - 15 wertvolle mittelalterliche Münzen des Niederelbe-Gebietes von Herrn Steuerinspektor Dorfmann-Altona.
  - Ein größeres Steinbeil von Herrn W. Lübke-Gr. Zecher.
  - Ein Bienenkorb von Herrn Gemeindevorsteher Hinzmann-Buchholz.
  - Ein Bienenkorb von Herrn Bahnbeamten a. D. Hinz-Rakeburg.